

# ***FDFI***

**Zeitschrift der Freunde des Flughafens Innsbruck**



**Ausgabe 135**

**Freiexemplar**

**März 2020**

Seite 3 . . . . .	Obmannbericht/Aktuelles
Seite 4 . . . . .	Vereinsabende
Seite 6-8 . . . . .	Reportage/History: Tyrolean Airways – Ein Meilenstein der Tiroler Luftfahrt
Seite 9 . . . . .	Aus dem Archiv
Seite 10-15 . . . . .	Reportage/History
Seite 16-17 . . . . .	Collage
Seite 18-19 . . . . .	FDFI next generation
Seite 20-21 . . . . .	WEF und SIKO 2020
Seite 24-25 . . . . .	Airlines
Seite 26-27 . . . . .	Collage
Seite 28-31 . . . . .	Airports


**Titelbild:** Jakob Ringler

---



Ende Jänner/Anfang Februar war für einige Tage eine polnische PZL-Mielec M28 „Skytruck“ der deutschen Bundeswehr am Flughafen stationiert. Gemeinsam mit dem Bundesheer wurde ein Fallschirmsprung-Training rund um Innsbruck absolviert.  
Foto: Daniel Rinner

## Impressum (gem. §74 Medienrecht)

**Medieninhaber:** Verein der Flughafenfreunde Innsbruck, 6020 Innsbruck, Fürstenweg 180  
[www.fdfi.at](http://www.fdfi.at)  facebook FDFI

**Herausgeber, Redaktion und für den Inhalt verantwortlich:**  
Verein der Flughafenfreunde Innsbruck, 6020 Innsbruck, Fürstenweg 180

**E-Mail:** [theohanisch@gmx.at](mailto:theohanisch@gmx.at)

**Bankverbindung:** Tiroler Sparkasse Bank AG, IBAN: AT49 2050 3000 0007 0169, BIC: SPIHAT 22

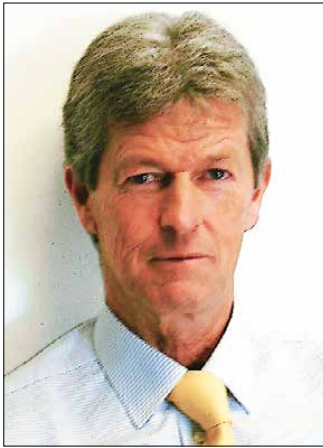
**Mitgliedsbeiträge:** € 30.-- für 1 Jahr, für jeden weiteren Familienangehörigen und Jugendlichen bis 17,99 Jahre: € 15.--

**FDFI Journal:** erscheint viermal jährlich

**Treffpunkt:** Jeden ersten Freitag monatlich um 19:30 Uhr im „FlyINN“ Flughafenrestaurant (vorbehaltlich Änderungen).

**Druck:** Druckerei Pircher GmbH, 6430 ÖtztalBahnhof, [www.pircherdruck.at](http://www.pircherdruck.at)

Gemäß EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) machen wir darauf aufmerksam, dass wir bei unseren Veranstaltungen Bild- und Tonmaterial verwenden. Sollten Sie damit nicht einverstanden sein, ersuchen wir Sie, uns dies schriftlich (auch per Email) bekannt zu geben. Personenbezogene Daten werden keinesfalls von uns an Dritte weitergegeben!



### ***Geschätzte Flughafenfreunde,***

es war immer das Schwierigste, die Worte für die ersten Zeilen im Vorwort zu finden. Nie wollte ich mit Worthülsen beginnen, oder Oberflächlichem. Meist standen Themen im Vordergrund, die dem aktuellen Stand entsprachen oder Ereignisse, die in dieser Zeit bewegten. Zu berichten gab's reichlich. In diesem Bericht möchte ich ein paar persönliche Worte einfließen lassen.

Es war im Jänner 2004, als mir der damalige Obmann und Vereinsgründer Egon Pircher nach 20-jähriger Tätigkeit dieses Amt übertrug. Damals insofern keine leichte Aufgabe für mich, weil sich schnell herausstellte, dass es um die finanzielle Gebarung wenig erfreulich bestellt war. Nach vielen intensiven Arbeitsmonaten ist es gelungen, die Schieflage wieder ins Lot zu bringen. Nach fünf Jahren unter meiner Leitung hat dann Walter Kaller die Obmannschaft übernommen und diese mit hohem Engagement und Einsatz ausgeführt. 2016 schien die Zeit reif zu sein, das Heft in die Hand junger Freunde zu geben. Die Vielfalt der Herausforderungen für junge Menschen hat es mit sich gebracht, dass die Arbeit für den Verein darunter gelitten hat.

In den vergangenen zwei Jahren haben wir das eine oder andere Mal Versuchsballons steigen lassen. Die unterschiedlichen Meinungen haben uns überzeugt, dass Vereinsabende bei uns am Flughafen am besten aufgehoben sind. Egal wo, für mich war jede Zusammenkunft mit unseren Mitgliedern immer wieder ein schönes Erlebnis. Ein altersmäßig gut „durchmisches“ Team ist mir in diesen beiden Jahren zur Seite gestanden. Unser Journal hat sich zu einem interessanten Magazin entwickelt und die finanzielle Situation des Vereins kann sich ebenfalls sehen lassen. Mit besonderer Freude sehe ich, dass wir mit unserer kürzlich gegründeten Jugendgruppe den Grundstein für die Zukunft des Vereins der Flughafenfreunde Innsbruck gelegt haben.

Anlässlich der Generalversammlung im März kann ich – kurz vor meinem 70. Geburtstag - die Agenden mit gutem Gewissen meinen Nachfolgern übergeben. Auch an dieser Stelle möchte ich mich bei den Mitgliedern für das Vertrauen und die Treue bedanken, die mir entgegengebracht wurde. Mir war's eine große Freude, euer Obmann sein zu dürfen.

In unserer Serie „Reportage/History“ erinnern wir uns mit etwas Wehmut an den 1. April 1980. An diesem Tag vor 40 Jahren hob erstmals ein Flugzeug der „Tyrolean Airways“ vom Innsbrucker Flughafen ab. Tanja Chraust beleuchtet die viel zu kurze Geschichte der Tiroler Fluglinie. Bildcollagen geben einen Rückblick auf die Anfang April zu Ende gehende Wintersaison, mit einigen neuen Airlines, die wir erstmals in Innsbruck sehen konnten. Unsere Jugendgruppe stellt sich vor und was sich auf dem Sektor der Geschäftsflieger getan hat, wird in dieser Ausgabe festgehalten. Auf Grund der zahlreichen Geschehnisse und dank unserer Inserenten ist das Journal wieder 32 Seiten stark.

Die, nicht nur für uns, erfreulichen Zahlen des Innsbrucker Flughafens im vergangenen Jahr sind bekannt und vieles deutet darauf hin, dass auch das Jahr 2020 ähnliches erwarten lässt. Experten prognostizieren in den kommenden Jahren eine Zunahme an Passagieren im Flugverkehr – wie auch im Bahnverkehr. Die Vorstellung, die Menschen werden bald ohnehin nicht mehr in ein Flugzeug steigen, ist eher eine blauäugige. Hoffen wir, dass sich die Erkenntnis durchsetzt, dass ein vernünftiger Umgang mit dem Flughafen, der Verhältnismäßigkeit dieser Art von Mobilität und des Zusammenrückens der Menschen, Völkern und Kulturen nicht zuletzt mehr Nutzen als Nachteile bringt.

Liebe Flughafenfreunde, zum letzten Mal darf ich euch viel Freude beim Lesen unserer Zeitschrift wünschen. Habt es gut!

Theo Hanisch

---

### ***Aktuell:***

#### **Mitgliedsbeitrag 2020**

Liebe Flughafenfreunde, bei allen Mitgliedern, die den Beitrag von € 30.-- (die Konditionen für Familienmitglieder bzw. Jugendliche bleiben aufrecht) für 2020 bereits eingezahlt haben, bedanken wir uns recht herzlich! Sollte jemand nicht daran gedacht haben, möchten wir dies hiermit in Erinnerung rufen. Danke.

## Weihnachtsfeier am 06.12.2019

Die alljährliche FDFI-Weihnachtsfeier fand dieses Mal genau am Nikolaustag statt.

Eröffnet wurde die Feier mit einem Rundumblick über den aktuellen Winterflugplan, den unser Vereinsmitglied und Verkehrsleiter am Flughafen, Armin Stotter, präsentierte.

Im Anschluss stand eine schon lange überfällige Würdigung unserer langjährigen und verdienten Mitglieder auf der Programmordnung, die für ihre Treue einen goldenen FDFI-Anstecker erhielten.

Selbstverständlich kamen auch alle Gäste kulinarisch auf ihre Kosten, denn das FlyInn hatte wieder ein Weihnachtsbuffet in gewohnt hervorragender Qualität vorbereitet. Wir möchten uns an dieser Stelle beim gesamten FlyInn-Team für die Extraschicht und die sehr gute Bedienung an diesem Abend bedanken!



Seinen Abschluss fand der rundum gelungene Abend in der traditionellen Tombola, die wieder zahlreiche Preise zu bieten hatte. Ein besonderer Dank gilt diesbezüglich all unseren Sponsoren, insbesondere der Therme Längenfeld, Moden Kindl, dem Casino Innsbruck, dem FlyInn-Restaurant und dem Stadtarchiv, sowie unserem Ehrenobmann Walter Kaller für seinen großen Einsatz bei der Zusammenstellung der Preise!



Text und Fotos: Marcel Schmidt

## Vereinsabend am 14.02.2020

Einen äußerst informativen Vortrag über seine tägliche Arbeit als Langstreckenpilot hielt im Februar Daniel Schirmer. Daniel begann seine Pilotenlaufbahn vor sechs Jahren bei Ryanair und machte dann vor drei Jahren eine Umschulung auf die Boeing 787. Seitdem fliegt er als First Officer bei Norwegian und ist in London-Gatwick stationiert, wo die norwegische Lowcost-Airline ihre größte Dreamliner-Basis betreibt. Neben vielen Zielen in Nordamerika stehen von dort auch Routen nach Buenos Aires und Rio de Janeiro im Flugplan, wo die Flugzeit bereits mehr als zehn Stunden beträgt.

Daniel erläuterte den interessierten Mitgliedern einige interessante Details der Boeing 787, wie bspw. die um 65% größeren Fenster, welche zudem elektronisch abdunkelbar sind, sowie die neuartige Frischluftzufuhr. Für die Piloten ist insbesondere das moderne, digitale Cockpit sehr komfortabel konstruiert.

Zum Abschluss wurden noch einige Informationen über die Erstellung von Flugrouten präsentiert. Maßgeblich dafür ist insbesondere bei Transatlantik-Flügen die ETOPS-Zulassung eines Flugzeuges, also die Zeit, die es sich maximal von einem Ausweichflughafen entfernen

darf: im Falle des Dreamliners bei Norwegian aktuell 180 Minuten. Darüber hinaus gibt es über dem Nordatlantik speziell eingerichtete Luftfahrtstraßen, die sich an den Breitengraden orientieren und jeden Tag, unter anderem anhand der Windverhältnisse, neu erstellt werden. Wir bedanken uns bei Daniel Schirmer für die spannenden Einblicke in das Berufsleben eines Langstreckenpiloten!



Text: Marcel Schmidt / Foto: Daniel Rinner

# CASINO INNSBRUCK



Lassen Sie sich bei **Roulette, Black Jack, Poker & Co.** in die magische Casino-Welt entführen. Bei dem einzigartigen Fort Knox Jackpot haben Sie mit **nur 75 Cent** Spieleinsatz die Chance auf bis zu **€ 250.000,-!** Herzhaft speisen und dabei alles im Blick. In der **Cuisino Lounge** haben Sie beim **Dinner & Casino** Menü eine optimale Sicht auf die Spieltische und das Spielgeschehen. Ob Comedy, **Kabarett**, Lesungen oder Konzert - erleben Sie bekannte **Künstler** im Casino Innsbruck hautnah. Im Casino Innsbruck finden regelmäßig unterhaltsame **Events** und **Gewinnspiele** statt.



## VEREINSTURNIER 2020

In diesem Jahr findet zum 4. Mal das Casino-Vereinsturnier mit drei Turnierterminen: **14.3., 20.3. und 27.3.** statt! Ob Sport- oder Musikverein, Briefmarkensammler oder Tierfreunde - jetzt 4er-Teams anmelden und insgesamt **€ 10.500,-** gewinnen! Je mehr Teams, umso höher die Gewinnchancen!

CASINO INNSBRUCK, SALURNERSTRASSE 15, 6020 INNSBRUCK  
+43 (0) 512 587040 | INNSBRUCK@CASINOS.AT | INNSBRUCK.CASINOS.AT  

  
**CASINO INNSBRUCK**

Das Erlebnis.

Eintritt ins Casino ab dem vollendeten 18. Lebensjahr im Rahmen der Besuchs- und Spielordnung der Casinos Austria AG. Amtlicher Lichtbildausweis erforderlich.

 Verbraucherinfos auf [spiele-mit-verantwortung.at](http://spiele-mit-verantwortung.at) und in allen Casinos 



## TYROLEAN AIRWAYS – EIN MEILENSTEIN DER TIROLER LUFTFAHRT

(1. April 1980 - 1. April 2015)

Tanja Chraust

### Chronologie

- 1958** Gründung des in Innsbruck ansässigen Flugunternehmens *Aircraft Innsbruck Luftfahrt-Gesellschaft* durch Dr. Max Schuh und Dr. Anneliese Schuh-Proxauf.
- 1978**
01. Jänner Verkauf der Aircraft Innsbruck an Gernot Langes-Swarovski und Christian Schwemberger-Swarovski.
13. September Demonstrationsflug der viermotorigen Dash 7 auf dem Flughafen Innsbruck.
- 1979**
- Jahresmitte Umbenennung der Aircraft Innsbruck in *Tyrolean Airways Luftfahrt-Gesellschaft*.
- 1980**
25. März Feierlicher Empfang der ersten für Tyrolean Airways überstellten Dash 7 auf dem Innsbrucker Flughafen.
01. April Aufnahme des regelmäßigen Flugbetriebs durch Tyrolean Airways auf den Strecken Innsbruck–Wien und Innsbruck–Zürich.
09. April Taufe der Dash 7 auf den Namen „Stadt Innsbruck“ auf dem Flughafen Innsbruck.
- Dezember Erster Einsatz der Dash 7 als Gipsbomber.
- 1981**
11. Mai Aufnahme der Strecke Innsbruck–Frankfurt.
09. Juni Taufe der zweiten Dash 7 auf den Namen „Stadt Wien“.
- 1983**
01. März Aufnahme des Kurses Innsbruck–Graz.
02. August Einbindung von Salzburg auf der Strecke Innsbruck–Graz.
- 1985**
03. Mai Taufe der ersten zweimotorigen Dash 8-100 auf den Namen „Stadt Graz“ in der steirischen Landeshauptstadt.
- 1986**
27. Februar Erhalt der Linienflugkonzession für Flüge ab Innsbruck.
- 1989**
29. März Beförderung von einer Million Passagiere seit dem Start des Flugbetriebs.
- 1991**
30. Oktober Taufe der ersten zweimotorigen Dash 8-300 A auf den Namen „Land Tirol“.
- 1992**
- April Gründung der Albanian Airlines zusammen mit Albtransport.
- November Fertigstellung der gesamten neuen Tyrolean Airways-Werftanlage.

## 1994

01. Juni Tyrolean Airways übernimmt den Flugbetrieb der Austrian Air Services.  
01. Juli Die Austrian Airlines beteiligen sich mit 42,85 % an den Tyrolean Airways.

## 1995

13. Juni Taufe der ersten zweistrahligen Fokker 70 auf den Namen „Stadt Innsbruck“.  
31. Dezember Zum ersten Mal werden mehr als 1.000.000 Passagiere in einem Jahr befördert.

## 1996

- Jahresverlauf Die ersten sechs zweistrahligen Canadair Regionaljets treffen ein.

## 1997

24. Jänner Offizielle Einweihung des Administrations- und Betriebs-Centers in Innsbruck.  
09. Oktober Auszeichnung zur europäischen Regionalfluggesellschaft des Jahres 1997/98.  
10. Dezember Die Austrian Airlines sind mit 85,7 % an den Tyrolean Airways beteiligt.

## 1998

- Frühjahr Die Tyrolean Airways befinden sich im alleinigen Besitz von Austrian Airlines.  
Jahresende Auszeichnung durch die Air Transport World Magazine zur „Regional Airline of the Year“.

## 2000

26. März Wechsel zur globalen Flugallianz „Star Alliance“.  
26. Mai Taufe der ersten Dash 8-400Q auf den Namen „Land Tirol“ in Innsbruck.  
11. Dezember Die Neustrukturierung der Austrian Airlines Group führt zur engeren Anbindung von Tyrolean Airways an die Austrian Airlines.

## 2001

28. Oktober Sämtliche Tyrolean Airways-Flüge (= Code „VO“) werden nur mehr unter dem Austrian Airlines-Code „OS“ geführt.  
31. Dezember Eingliederung der Rheintalflug als Tochterunternehmen in die Tyrolean Airways.

## 2003

16. September Die Marke „Tyrolean“ verschwindet und die Flugzeuge von Tyrolean Airways treten unter der Bezeichnung „Austrian arrows“ im neuen Austrian-Outfit auf.

## 2004

07. Juli Landung der ersten Fokker 100 unter der Marke „Austrian arrows“.  
Jahresende Tyrolean Airways zählen zu den führenden Regionalfluggesellschaften Europas (Passagiere: 2.921.629/Flotte: 52 Flugzeuge (Fokker 70: 6, Fokker 100: 6, Canadair RJ 100 und RJ 200: 17, Embraer RJ 145: 3, Dash 8-300A: 2, Dash 8/300Q: 10 und Dash 8-400Q: 8) und Mitarbeiter: 1270.

## 2009

03. September Die Austrian Airlines werden mit ihren Tochterunternehmungen - somit auch die Tyrolean Airways - vom Deutschen Lufthansa Konzern übernommen.

## 2012

- Jahresbeginn Die Aufschrift „Austrian arrows“ verschwindet bei den Tyrolean Airways-Maschinen und diese treten nur mehr unter der Marke „Austrian“ auf.  
01. Juli Aus Kostengründen wird der Austrian Airlines Flugbetrieb unter die Führung von Tyrolean Airways gestellt.

- 2013** Die bei den Tyrolean Airways in Innsbruck beheimatete Abteilung „Operation Control“ wird nach Wien verlagert.
- 2014**  
Juni Verkauf des Tyrolean Airways-Administrations- und Betriebscenters.
- 2015**  
01. März Ausgliederung des Technikbetriebs von Tyrolean Airways in ein eigenes Unternehmen unter dem Namen Tyrolean Airways Luftfahrzeuge Technik.  
31. März Rückführung des von Austrian Airlines an die Tyrolean Airways ausgelagerten Flugbetriebs (01. Juli 2012) wieder an die Austrian Airlines.  
01. April Fusionierung von Tyrolean Airways in die Austrian Airlines.

## *Der Home-Carrier hebt ab (1. April 1980)*



*Der Dash 7-Demonstrationsflug am Flughafen Innsbruck (13. September 1978).  
Archiv: Jakob Ringler, Innsbruck*



*Die erste viermotorige Dash 7 (OE-HLS - Name: „Stadt Innsbruck“) von Tyrolean Airways.  
Foto: Jakob Ringler, Innsbruck*



*Die Fertigung der ersten Dash 7 für Tyrolean Airways in Toronto.  
Archiv: Jakob Ringler, Innsbruck*



*Das Cockpit der Dash 7.  
Foto: Tyrolean Airways, Austrian Airlines, Wien*



*Die Dash 7 für Tyrolean Airways kurz vor der Überstellung nach Innsbruck.  
Archiv: Jakob Ringler, Innsbruck*



*1981 Übernahme der zweiten Dash 7 (OE-HLT - Name „Stadt Wien“)  
Archiv: T. Chraust - Bestand: „Alexander Krenkel“, Innsbruck*



# INNS' BRUCK



## Stadtarchiv/ Stadtmuseum

### DASH 7

Am 1. April 1980 nahmen die Tyrolean-Airways, welche aus der 1958 von Dr. Max Schuh und Dr. Anneliese Schuh-Proxauf gegründeten Aircraft Innsbruck hervorgegangen sind, regelmäßige Flüge von Innsbruck nach Wien und Zürich auf. Zu diesem Zweck wurde die viermotorige Dash 7-102 angeschafft, welche auf Grund der geringen Lärmentwicklung auch als „Flüsterturbo“ bezeichnet wurde. Das Flugzeug mit der Registrierung OE-HLS wurde am 9. April 1980 von Luise Lugger, der Frau des Innsbrucker Bürgermeisters DDR. Alois Lugger, auf den Namen „Stadt Innsbruck“ getauft und bot Platz für 48 Passagiere.

**Das Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck dokumentiert die Geschichte der Stadt Innsbruck. Mit ca. 150.000 Aufnahmen zählt sein Fotobestand dabei zu den bedeutendsten seiner Art in Österreich. Die MitarbeiterInnen des Archivs arbeiten stetig an der Erweiterung und Erschließung der Sammlungen und stehen für Auskünfte und Hilfestellungen gerne zur Verfügung.**

Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck  
Badgasse 2, A-6020 Innsbruck  
Telefon: +43 512 5360 1400  
post.stadtarchiv@innsbruck.gv.at  
www.innsbruck.gv.at/stadtarchiv

Öffnungszeiten:  
Stadtmuseum: Montag–Freitag 09.00–17.00 Uhr  
Stadtarchiv: Montag–Donnerstag 09.00–12.00 Uhr und 13.00–17.00 Uhr  
Freitag 09.00–13.00 Uhr

(Text: Tanja Chraust, Original: Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck, Sign. Ph-32113)



Die Tyrolean Airways führten mit der Dash 7 immer wieder „Gipsbombertransporte“ durch.  
Foto: Jakob Ringler, Innsbruck



Vorstellung der zweimotorigen Dash 8-100 als künftige Neuerung.  
Archiv: Jakob Ringler, Innsbruck



1985 Übernahme der zweimotorigen Dash 8-100 (OE-LLR - Name: „Stadt Graz“) mit dem neuen Erscheinungsbild von Tyrolean Airways.  
Foto: Tyrolean Airways, Austrian Airlines, Wien



Auch die Dash 8-100 stand als „Gipsbomber“ im Einsatz.  
Foto: Jakob Ringler, Innsbruck



1991 wurde die erste Dash 8-300 in den Dienst gestellt.  
Archiv: Jakob Ringler, Innsbruck



1992 Gründung der Albanian Airlines durch Tyrolean Airways und Altransport (Betriebseinstellung 31. Juli 1994).  
Foto: Walter Kaller, Innsbruck



Fertigstellung der neuen Werftanlage mit dem Triebwerks-Probelaufstand (November 1992).  
Foto: Tyrolean Airways, Austrian Airlines, Wien



Die Wartung der Dash-Flugzeuge erfolgte im Tyrolean-Werfthangar am Flughafen Innsbruck  
Foto: Tyrolean Airways, Austrian Airlines, Wien

*Die Courchevel-Flüge mit der Dash 7 (Winter: 1993/94 – 1995/96)*



Der Altiport (= Flugplatz im hohen Gebirge) Courchevel, Frankreich.

Foto: Hans Siegl, Polling



Dieser Altiport liegt auf einer Höhe von 2.007 m.  
Foto: Hans Siegl, Polling



Die Pistensteigung beträgt bis zu 18,66 %.

Foto: Hans Siegl, Polling



Die Piste weist eine Länge von 537 m und eine Breite von 40 m auf.

Foto: Jakob Ringler, Innsbruck



Die Landung muss gelingen, denn ein Durchstarten ist nicht möglich.

Foto: Hans Siegl, Polling



Die Flüge dorthin sind eine Herausforderung für die Piloten.

Foto: Hans Siegl, Polling

*Der Einstieg in das Düsenflugzeitalter (31. Mai 1995)*



*Demonstrationsflug des zweistrahligen Düsenflugzeugs der Type Fokker 70.*

*Foto: Hans Siegl, Polling*



*Der Flughafen Innsbruck - die Heimatbasis von Tyrolean Airways.*

*Foto: Hans Siegl, Polling*



*Erstlandung der Fokker 70 von Tyrolean Airways am 31. Mai 1995.*

*Foto: Tyrolean Airways, Austrian Airlines, Wien*



*1996 trafen die ersten sechs zweistrahligen Canadair RJ ein.*

*Foto: Tyrolean Airways, Austrian Airlines, Wien*



*Der Canadair RJ 200 LR.*

*Foto: Tyrolean Airways, Austrian Airlines, Wien*



*Die Fokker 70 bietet Platz für 80 Passagiere.*

*Foto: Tyrolean Airways, Austrian Airlines, Wien*



*Flotte 1997: eine Dash 7, sechs Dash 8-100, fünfzehn Dash 8-300, vier Fokker 70 und acht Canadair RJ.*

*Foto: Tyrolean Airways, Austrian Airlines, Wien*



# ROSSINI

CAFE & BAR

...kaffeepausen sind  
tankstellen für geist & gemüt.

- Helmuth Glaßl -



Die Pause von der Arbeit,  
der Café mit Freunden,  
die Plauderei mit den Kolleginnen,  
der Feierabend,  
das erste Date, das Wiedersehen,  
das Meeting mit Partnern,  
der Ausklang des Tages...



Der Moment gehört Euch!  
Jetzt sind wir sind für euch da.

Das **ROSSINI** beim DEZ  
Osteingang hat auch nach  
Geschäftsschluss noch offen.

Kaffeepass

PIAZZA



Mittagstisch  
LUNCH & MORE

ROSSINI

CAFE & BAR

10. Kaffee GRATIS!



**ROSSINI**  
CAFE & BAR

Das Café mit der  
besonderen Note.

*Vom Markenauftritt „Austrian arrows“ bis zum Übergang auf „Austrian“*



Die Tyrolean-Maschinen traten unter der neuen Marke „Austrian arrows“ mit dem Zusatz „operated by Tyrolean“ auf (16. September 2003).  
Foto: Walter Kaller, Innsbruck



Ab 2012 zeigten sich die Flugzeuge von Tyrolean Airways nur mehr unter der Marke „Austrian“.  
Foto: Walter Kaller, Innsbruck



Mit der Marke „Austrian“ verschwand auch die Zusatzbezeichnung „operated by Tyrolean“.  
Foto: Hans Siegl, Polling



Die Fokker 70 im neuen Markenauftritt.  
Foto: Walter Kaller, Innsbruck



Im Juni 2014 wurde das erst am 24. Jänner 1997 in Innsbruck eröffnete Tyrolean-Administrations- und Betriebscenter verkauft.  
Foto: Walter Kaller, Innsbruck



Ab 7. Juli 2004 ergänzte die Fokker 100 die Flotte von Tyrolean Airways.  
Foto: Walter Kaller, Innsbruck



Ausgliederung des Technikbetriebs von Tyrolean Airways (1. März 2015) und Ende des Home-Carriers Tyrolean Airways am 1. April 2015.  
Foto: Walter Kaller, Innsbruck

## Sonderlackierungen



Die erste Dash 8-300Q (Q = aktives Lärm- und Vibrationsminderungssystem) fiel ab 1997 mit der Sonderlackierung „The Sounds of Silence“ auf.  
Foto: Gerhard Hofer, Leiblfing



Als Mitglied von Star Alliance (2000) trat eine Fokker 70 als Werbeträger für diesen globalen Flugverband auf.  
Foto: Walter Kaller, Innsbruck



1997 warb eine Dash 8-300 von Tyrolean Airways für die Vereinigung der Europäischen Regionalfluggesellschaften (= ERA).  
Foto: Tyrolean Airways, Austrian Airlines, Wien



Anlässlich der UEFA Euro 2008 wies eine Fokker 100 eine spezielle Sonderlackierung auf.  
Foto: Walter Kaller, Innsbruck



Zum Fünfzig-Jahr-Jubiläum der SOS-Kinderdörfer (1999) präsentierte sich ab 8. Oktober 1998 eine Dash 8-300 in einer Sonderbemalung.  
Foto: Tyrolean Airways, Austrian Airlines, Wien



Ab Anfang Dezember 2010 waren auf einer Fokker 100 erfolgreiche österreichische Wintersportler abgebildet.  
Foto: Walter Kaller, Innsbruck



Auch eine Dash 8-400Q zeigte sich mit der Sonderlackierung „Star Alliance“.  
Foto: Walter Kaller, Innsbruck

# Wintercharter- und Linienverkehr am Flughafen Innsbruck







EC-NAB • Albstar • Boeing 737-800 ©Daniel Rinner



OY-RUN • Danish A/T • ATR 72-600 ©Karl-Heinz Klotz



OY-RCK • Atlantic Airways • Airbus A320neo ©Marc Strobl



G-ZAPX • Titan Airways • Boeing 757-200 ©Christian Schöpf



OY-RUE • Danish Air Transport • Douglas MD-83 ©Benjamin Radner



G-FDZG • TUI Airways • Boeing 737-800 ©Marcel Schmidt



VQ-BTG • Pobeda • Boeing 737-800 ©Christian Schöpf

Hintergrundbild: Daniel Rinner

Seiten-Layout: Christian Schöpf

# FDFI\_next\_generation – unser neuer Jugendklub

---

## Aller Anfang ist schwer

---

Im Januar 2020 beschlossen Obmann Theo Hanisch und die jungen Flughafenfreunde einen Jugendklub zu gründen. Kurz darauf wurden die Pläne konkret und Marc Strobl, Florian Jäger, Theo Schröcker, Paul Kolar und Benjamin Radner gründeten den Jugendklub „FDFI\_next\_generation“. Das eigens angefertigte Logo repräsentiert den neuen Klub. Als Ziel wurde gesetzt, neue und vor allem junge Mitglieder zu gewinnen, aber auch Projekte wie ein Jugend Spotter Kalender sind bereits geplant. In den folgenden Steckbriefen stellen sich die jungen Spotter und Flugzeugenthusiasten vor.



## Benjamin Radner – Jugendvorstand/Leitung

---

Mein Name ist Benjamin Radner, ich bin 16 Jahre alt und schon seit 10 Jahren als Spotter tätig. Meine ersten Versuche als Flugzeug Fotograf machte ich bereits im Alter von 6 Jahren. Wie gut diese Fotos waren, ist jedem selbst überlassen, aber heute perfektionieren wir jungen Spotter uns gegenseitig. Als Gründer des Jugendvereins ist mir der Kontakt mit gleichaltrigen und vor allem mit Leuten, die dasselbe Interesse teilen, enorm wichtig. Daher gründeten meine Flughafenkollegen und ich im Januar 2020 den FDFI-Jugendklub „FDFI\_nextgeneration“.

Als Schüler der Handelsakademie Telfs eine tolle Gelegenheit dem Alltag zu entkommen. Nach mehreren Praktika in der Luftfahrt-Branche ist es ganz klar, dass meine Zukunft in die Luftfahrt Branche führen wird. Schon mit einem Jahr wurde mir die Luftfahrt in die Wiege gelegt, denn damals nahm mich mein Vater regelmäßig mit zum "Fliegerschaun". Seitdem schlägt mein Herz ganz klar für die legendäre Boeing 757 und den Innsbrucker Flughafen. Elegant und leistungsstark fliegt die Boeing 757 schon seit unzähligen Jahren nach Innsbruck. Ein gern gesehener Gast, der von meinen Jungs und mir gerne geknipst wird, denn ohne Kamera geht's nicht. Egal ob es plus 30 Grad oder frostige -10 Grad hat, wir stehen immer an unserem geliebten Flughafen Innsbruck. Der Jugendklub "FDFI next generation" soll eine Chance für Jugendliche sein, sich gemeinsam über Hobby und Interesse auszutauschen, denn die Luftfahrt ist unsere Leidenschaft!



## Marc Strobl – Vizegruppenleitung/Informationsquelle

---

Mein Name ist Marc Strobl, ich bin 14 Jahre alt und schon knapp 2 Jahre als Spotter tätig. Auf die Idee bin ich durch einen festen Freund von mir gestoßen, der ebenfalls leidenschaftlich flugzeuginteressiert ist. Am Spotten gefällt mir, meine Bilder anderen Personen zu präsentieren, aber auch das Hobby mit Freunden zu teilen. Mein Lieblingsflugzeug ist der Airbus A321.



# FDFI\_next\_generation – unser neuer Jugendklub

---

## Florian Jäger – Repräsentant

---

Mein Name ist Florian Jäger, ich bin 13 Jahre alt und jetzt seit einem guten Jahr bei den Flughafenfreunden in Innsbruck, und mir macht es jedes Mal wieder Spaß bei den Vereinsabenden dabei zu sein. Am besten gefällt mir die Gemeinschaft und der Zusammenhalt in der Jugendgruppe. Ich liebe es mit meinen Kollegen Flugzeuge zu fotografieren. Nebenbei sammle ich gerne Flugzeugmodelle und Sicherheitskarten, die wir jungen uns gegenseitig austauschen.



## Theo Schröcker – Leiter für Social Media Auftreten

---

Mein Name ist Theo, ich bin 13 Jahre alt und bin seit vier Jahren Planespotter. Zu den Airports, an denen ich bereits spotten war, zählen unter anderem Tokio, Frankfurt und Zürich. Mein Lieblingsflugzeug ist der Airbus A350. Ich bin der Leiter von unserem Instagram Account. Es ist mir wichtig über verschiedenste Onlinekanäle den Flughafen Innsbruck und unseren Jugendklub bekannt zu machen.



## Paul Kolar – Leiter für Spottertourismus

---



Mein Name ist Paul und ich bin 13 Jahre alt. Mir persönlich ist es wichtig, dass wir alle neue Personen kennenlernen und dann auch eine kleine Einführung für Spotting am Innsbrucker Flughafen geben. Deswegen bin ich sehr froh dieses Projekt eingeführt zu haben und freue mich auf eine tolle, gemeinsame Arbeit. Ich selbst bin ein großer Sprachenfan und kann am Flughafen am besten mit Spotttern aus anderen Ländern



kommunizieren. Mein Lieblingsflugzeug: Die MD80, auch genannt "Maddog", ist für mich ein ganz besonderer Glücksbringer und diesen Winter hatte ich die Ehre sie „daheim“ zu spotten. Mein Ziel ist, den Spotttern aus anderen Nationen zu zeigen was Spotting in Innsbruck wirklich bedeutet.

*Text: Benjamin Radner und FDFI\_next\_generation*

Vom 21. bis 24. Jänner 2020 fand in Davos zum 50. Mal das World Economic Forum (WEF) statt. Die Veranstaltung ist traditionell ein Treffpunkt hochrangiger internationaler Politiker sowie Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft. Nach einjähriger Pause nahm in diesem Jahr auch wieder US-Präsident Donald Trump am Weltwirtschaftsforum teil, was für zahlreiche Spotter Anlass war dem Flughafen Zürich einen Besuch abzustatten. Nach seiner Ankunft am Dienstagmorgen sollte Trump die Schweiz bereits am Mittwoch-Mittag wieder verlassen, doch der dichte Hochnebel machte den Flug mit dem Hubschrauber unmöglich, sodass der Transfer von Davos nach Zürich mit dem Auto erfolgte und sich der Abflug bis zum Nachmittag verzögerte.



*US Air Force Boeing VC-25A (Air Force One)*

Bereits am Vormittag traf die zweite Boeing VC-25A, eine modifizierte Version der Boeing 747-200, aus Ramstein ein, wo sie zwischenzeitlich geparkt worden war.



Ein weiteres Highlight war der Airbus A340-600 aus Aserbaidshan, welcher unmittelbar vorm Heligrill geparkt war und sich dort perfekt fotografieren ließ:



Darüber hinaus reiste an diesem Tag der ukrainische Präsident Zelensky mit einem Airbus A319 zum WEF an:



Weitere Regierungsjets:



*Colombian Air Force, Boeing 737-700 (BBJ)*



*Bulgarian Air Force, Dassault Falcon 2000*



*Georgian Government, Bombardier Challenger 850*

*Text: Marcel Schmidt / Fotos: Daniel Rinner, M. Schmidt*

Wenige Wochen nach dem WEF findet in München Mitte Februar alljährlich die Sicherheitskonferenz statt. In diesem Jahr nahmen mehr als 30 Staats- und Regierungschefs sowie fast 100 Minister an der Veranstaltung teil, in deren Mittelpunkt traditionell die Diskussion über internationale Krisen und Konflikte steht. Erstmals war auch Nordkorea zur Konferenz eingeladen, die zunächst getroffene Zusage wurde jedoch später wieder zurückgenommen. Mit den Außenministern aus China, Russland und den USA waren dennoch hochrangige Gäste vertreten, die auch mit entsprechendem Fluggerät anreisen. Die Amerikaner um Außenminister Mike Pompeo waren mit zwei C-32 (Boeing 757) und vielen weiteren kleineren Maschinen vertreten:



Foto: Marcel Schmidt



Foto: Christoph Plank

Eine Boeing C-17 Globemaster war wie üblich anwesend um das nötige Equipment nach München zu transportieren:



Foto: Theo Schröcker

Während die Regierungsflugzeuge vieler europäischer Staaten häufig anzutreffen sind, kamen in diesem Jahr insbesondere Vertreter aus den Ländern des Nahen Osten mit interessanten Maschinen. Überraschend landete am Donnerstag-Nachmittag eine irakische Boeing 737-800 erstmals überhaupt in neuer Lackierung in Europa:



Foto: Daniel Rinner

Nachdem in der einbrechenden Dunkelheit der bereits in Zürich anwesende Airbus A340-600 der AZAL eintraf, kam am Samstag überraschend noch eine Boeing 767-300 aus Baku und verließ München nach einer guten Stunde wieder:



Foto: Theo Schröcker

Für den Samstag-Nachmittag war der Abflug eines Airbus A340-500 des State of Kuwait geplant, von dessen Typ aktuell nur noch neun Maschinen in Betrieb sind. Nachdem sich der Abflug um eine gute Stunde verzögerte, startete der A340 schließlich wenige Minuten vor Sonnenuntergang in Richtung Kuwait City:



Text: Marcel Schmidt

Foto: Christoph Plank

**Sommer 2020**

**Städte und vieles mehr ...**

# **Heute ist mir nach Meer!**

**Antalya, Brac, Chalkidiki, Kalabrien, Kalamata,  
Kefalonia, Kos, Kreta, Lefkas, Madeira,  
Mallorca, Menorca, Rhodos, Split**

## **Städte**

**Amsterdam, Berlin, Birmingham, Frankfurt,  
London, Manchester, Wien**



## So fühlt sich Sommer an...

**Sonne, Strand und Meer – das ist die perfekte Vorstellung von einem gelungenen Sommerurlaub.**

**Wir lassen diese Vorstellungen mit bequemen Direktflügen ab Innsbruck wahrwerden und geben Ihnen einen ersten Vorgeschmack auf den Sommerflugplan 2020.**

Traumhafte Mittelmeerdestinationen in Griechenland, Italien, Kroatien, Spanien und der Türkei werden im kommenden Sommer ab Innsbruck angeboten.

Als neue Destination begrüßen wir Split (Kroatien) an der dalmatinischen Küste im Sommerprogramm. Zwischen Ende Mai und Ende Juli gibt es einen wöchentlichen Direktflug dorthin. Die noch etwas südlicher liegende Insel Brac wird ebenso ein Mal pro Woche angefliegen.

Besonders schöne Ziele, die keine Urlaubswünsche offenlassen, werden in Griechenland angeboten: Chalkidiki, Kalamata, Kefalonia, Kreta und Lefkas werden zwei Mal pro Woche ab Innsbruck angesteuert. In diese Destinationen lassen sich neben klassischen ein- oder zweiwöchigen Aufenthalten auch 10-Tages – oder Kurzaufenthalte perfekt einplanen.

Einen wöchentlichen Flug gibt es auf die Inseln Kos und Rhodos.

In Italien steht Urlaub in Kalabrien, auf der südlichen Stiefelspitze, hoch im Kurs. Die Reiseveranstalter Ideal-tours und TUI bieten je einen wöchentlichen Flug dorthin an.

Auch die Türkei darf als attraktives Urlaubsziel nicht fehlen. Mit Antalya ist die türkische Riviera mit ihren langen Stränden in nur wenigen Flugstunden von Innsbruck aus erreichbar.

Im westlichen Mittelmeer bieten sich Mallorca zwei Mal und die kleinere Baleareninsel Menorca einmal pro Woche für Spanienliebhaber an.

### Lust auf Abwechslung

Ein verlängertes Wochenende in einer aufregenden europäischen Stadt zu erleben, bietet Abwechslung vom Alltag. Von Innsbruck aus können im Sommer 2020 diese Städte erkundet werden:

Zwei Mal pro Woche geht es mit transavia nach Amsterdam, Die Trendmetropole Berlin (mit easyjet) wird im kommenden Sommer fünf Mal (!) pro Woche anesteuert. Nach Frankfurt (mit Lufthansa) und Wien (mit Austrian Airlines) gibt es mehrmals tägliche Verbindungen. London Gatwick (mit easyjet) wird bis zu vier Mal



und London Heathrow (mit British Airways) über die Sommerferien drei Mal pro Woche angefliegen. Birmingham und Manchester (die Stadt des Fußballs) werden mit der britischen Fluglinie jet2.com, einem neuen Airline-Partner des Flughafens Innsbruck, angeboten.

### Einzigartige Fernreisen

Auch eine einzigartige Fernreise kann bequem am Flughafen Innsbruck beginnen. Über Amsterdam, Frankfurt, London Heathrow (saisonal) oder Wien bieten sich ideale Umsteigemöglichkeiten zu einer Vielzahl an weltweiten Zielen.

Nähere Informationen und der genaue Flugplan sind auf [www.innsbruck-airport.com](http://www.innsbruck-airport.com) verfügbar.

Der Sommerflugplan gilt ab 29. März 2020.

**TIPP:** Für einen besonders angenehmen Start der Reise empfehlen wir den Besuch der „Tyrol Lounge“. Dieser besondere Ort der Entspannung ist perfekt, um vor einer Flugreise zu entspannen.



## Future of Aviation

Sind die Themen „Nachhaltigkeit und Luftfahrt“ vereinbar und wie kann es mit der Luftfahrt weitergehen, wenn man bedenkt, dass sich bis zum Jahr 2050 die Zahl der Passagiere laut IATA Prognosen vervierfachen soll? Diesen und weiteren Fragen widmete sich jüngst eine hochkarätige Diskussionsrunde auf Einladung der „Roadmap 2050- Plattform für Mobilität & Infrastruktur“ am Flughafen Wien. Für FDFI sprach Martin Dichler mit Austrian Airlines Geschäftsführer Alexis von Hoensbroech über die Zukunft der Branche.

### **FDFI:**

**Sie meinten zuletzt: "Neunzehn Euro Flugtickets sind ökologisch unverantwortlich", glauben Sie an ein Regulativ, dass die Wertigkeit eines Flugtickets zukünftig steuern könnte?**

Alexis von Hoensbroech:

Wir wissen, dass Tickets um 19 Euro nicht kostendeckend sind. Solche Preise schaffen zwar kurzfristig eine künstliche Nachfrage, nachhaltig ist dieses Wachstum aber auf keinen Fall. Und, sie sind weder ökologisch noch ökonomisch noch politisch verantwortlich, da sie die Klimadebatte auch unnötig anheizen. Abgesehen davon werden diese Billigsttarife auf dem Rücken der ArbeitnehmerInnen angeboten, die mit extrem niedrigen Löhnen, Leiharbeitsmodellen, Scheinselbstständigkeiten etc. kämpfen müssen. Das Thema „Mindestpreis“ für Flugtickets wird daher tatsächlich in unterschiedlichen europäischen Ländern diskutiert. Da es aber den Grundsätzen der freien Marktwirtschaft widerspricht, bin ich gespannt, wie man es umsetzen will. Grundsätzlich würde ich mir aber wünschen, dass Fliegen wieder an Wert gewinnt.

**Die Fluglinie BRAATHENS hat mit 1. April 2019 als erste europäische Fluglinie eine CO<sub>2</sub>-Kompensation für alle Flüge ohne Zusatzkosten eingeführt. Was halten Sie von der Idee, könnte dieses Model Schule machen?**

Bis Kerosin durch alternative, emissionsfreie Treibstoffe ersetzt werden kann, ist die Kompensation von CO<sub>2</sub> ein wichtiger Hebel, um Fliegen nachhaltiger zu gestalten. Insofern ist das ein durchaus interessantes Model. Dass eine Airline die geleisteten Kompensationszahlungen für alle Passagiere zur Gänze übernimmt, ist zwar vorbildhaft – aus wirtschaftlichen Gründen aber schwer vorstellbar.

**Ihrer Aussage nach möchten Sie jeden Flug der Sinn macht, auf die Schiene bringen! Linz und vielleicht auch bald Salzburg werden als Beispiele dabei immer wieder genannt. Könnten Sie sich aber auch vorstellen, Budapest, München oder Prag schon bald mittels Zug zu bedienen, bzw. ab wann macht es ihrer Meinung nach Sinn, Flüge auf die Schiene zu bringen?**

Studien zeigen, dass Passagiere das Flugzeug dem Zug ab einer Fahrzeit von drei Stunden vorziehen. Wir sind also durchaus daran interessiert Ultrakurzstreckenflüge auf die Schiene zu verlagern, entscheidend dafür ist aber die Attraktivität der Alternative für den Passagier. Denn die überwiegende Zahl der Passagiere auf solchen Ultrakurzstreckenflügen sind Transferpassagiere, die an unserem Hub in Wien umsteigen. Solange die Infrastruktur am Boden nicht entsprechend ausgebaut ist, wie aktuell zum Beispiel noch auf der Südstrecke, ist es keine Lösung von heute auf morgen nicht mehr zu fliegen.

**Die Branche ist sich einig, synthetische Treibstoffe sind die Zukunft der Luftfahrt! Derzeit werden aber nicht genügend Mittel für die Entwicklung und Produktion bereitgestellt. Sollte man Ihrer Meinung nach Mittel aus der Ticketabgabe und möglicher weiterer Steuern, die schon bald auf die Luftfahrt zukommen könnten, zweckgebunden dafür einsetzen?**

Absolut! Fluggesellschaften, wie auch Austrian Airlines, zahlen bereits in mehreren verschiedenen Systemen für ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß: im europäischen Emissionshandelsystem, künftig im internationalen System CORSIA, und über unterschiedliche nationale Abgaben. Die europäischen Airlines werden alleine im Jahr 2019 Abgaben in Höhe von rund 5 Milliarden Euro unter dem Titel Umwelt leisten. Zweckgebunden für Umwelt- und Klimaprojekte ist davon nur ein sehr kleiner Teil. Nur durch den Ersatz von Kerosin durch synthetische, emissionsfreie Treibstoffe können wir das langfristige Ziel erreichen, klimaneutral zu fliegen. Daher ist es dringend notwendig die, nicht unerheblichen, Gebühren unter dem Titel Umwelt für die Entwicklung und Produktion alternativer Treibstoffe einzusetzen, die aktuell noch nicht wirtschaftlich sind.

**Austrian Airlines hat bereits einige Akzente beim Thema Nachhaltigkeit gesetzt. Gibt es Berechnungen, welche Einsparungen man damit bereits erreichen konnte?**

Wir haben in der Tat in den vergangenen Jahren bereits einige Projekte umgesetzt, mit denen wir unsere spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Passagier kontinuierlich reduziert haben – auf der Langstrecke zum Beispiel um 1/3 seit 2004. Ein paar Beispiele: alleine durch technische Innovationen an unseren B767 Triebwerken erzielen wir eine Ersparnis von über 1000 Tonnen Kerosin pro Jahr, die Umflottung von Fokker auf Embraer 2016 und 2017 bedeutet eine jährliche Einsparung der Gesamt-Treibstoffmenge von 9.693 t bzw. 51.000 t CO<sub>2</sub>. Aktuell setzen wir sieben Projekte um, die jährlich rund 11.000 t CO<sub>2</sub> nachhaltig vermeiden sollen. Mit der OMV arbeiten wir außerdem an einem Projekt zur Herstellung alternativer Treibstoffe zusammen: Wir sammeln Plastikbecher, die auf unseren Flügen ausgegeben werden. Die OMV macht daraus synthetisches Rohöl, ein Vorprodukt von Kerosin.

*Interview: Martin Dichler*



## AÖV: Gemeinsames Klimaziel bis 2050

Die Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Verkehrsflughäfen hat sich bis zum Jahr 2050 das Ziel gesetzt, Null CO Emissionen auf ihren Flughäfen zu produzieren. Wie dies gelingen kann, erläuterten vor kurzem AÖV Präsident Mag. Julian Jäger (CEO Flughafen Wien) und Vizepräsident Mag. Gerhard Widmann (CEO Flughafen Graz) bei einer gemeinsamen Pressekonferenz.

Die Zivilluftfahrt wächst und wächst nicht nur in Österreich, global gesehen wurden im Jahr 2018 bereits über vier Milliarden Passagiere gezählt und die Prognosen deuten auf ein weiteres Passagierwachstum hin. Doch trotz dieser Zahlen trägt die Zivilluftfahrt nur einen bescheidenen Anteil von 2,7% am weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Der Anteil der österreichischen Luftfahrt am CO<sub>2</sub>-Ausstoß Österreichs beträgt sogar nur 0,16 %.

In einem gemeinsamen Beschluss der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Verkehrsflughäfen (AÖV) setzten sich die Mitglieder nun das Ziel, einen CO<sub>2</sub>-emissionsfreien Betrieb ihrer Flughäfen bis spätestens 2050 einzuführen. So soll sich zukünftig der Energiebedarf der Flughafenbetreiber durch den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien sowie durch eine Energieoptimierung durch eine verstärkte Wärmedämmung verringern. Der Einbau von energieeffizienten Heizungs- und Kühlungsanlagen sowie der Ausbau der E-Mobilität und die Umrüstung sämtlicher Beleuchtungsanlagen auf LED sind nur einige weitere Faktoren, um das angestrebte Klimaziel zu erreichen. An einer Minimierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes arbeiten die Flughäfen Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg und Wien aber bereits seit Jahren. So haben sich die CO<sub>2</sub>-Emissionen der genannten Flughäfen zwischen 2010 und 2018 bereits um 60,5% reduziert, obwohl gleichzeitig die Zahl der Passagiere in Österreich um 30% anstieg. Eine weitere Reduktion um 50% ist bis 2030 vorgesehen und ab 2050 wollen die österreichischen Verkehrsflughäfen überhaupt kein CO<sub>2</sub> mehr ausstoßen.

Eine Vorreiterrolle beim Thema Klimaschutz auf Flughäfen nimmt die Flughafen Wien AG ein. Zwischen 2011 und 2019 hat sich der CO<sub>2</sub>-Ausstoß dank eines energieeffizienten Nachhaltigkeitsmanagements um rund 70% verringert, während allein im Jahr 2019 ein neuer Rekordwert von rund 31 Millionen Passagieren abgefertigt wurde. Bis Ende 2020 wird der Flughafen Wien außerdem sieben Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 2700 Kilowatt-Peak betreiben. Die aktuelle E-Flotte des Hauptstadtflughafens besteht aus rund 380 Fahrzeugen und eine Bestellung von 40 E-Passagierbussen steht unmittelbar bevor.

Für AÖV Vorstand Mag. Julian Jäger ist der entsprechende Beschluss zum gemeinsamen AÖV Klimaprogramms „CO<sub>2</sub> Zero Emissions 2050“ der richtige Schritt, um ein

weiteres Wachstum der Branche zu gewährleisten. „Durch die verschiedensten Klimaschutzmaßnahmen entstehen zwar Kosten in zweistelliger Millionenhöhe allein für den Flughafen Wien, gleichzeitig reduzieren sich aber auch die Ausgaben für Wärme, Strom und Treibstoff“. Laut Flughafen Graz Vorstand Mag. Gerhard Widmann werden bei allen Anschaffungen bereits heute alle umweltrelevanten Aspekte miteinbezogen: „Durch die Anschaffung von elektrischen Fluggastbrücken/-stiegen oder dem Betrieb von Elektrobussen entstehen natürlich viel höhere Kosten, doch die österreichischen Flughäfen sind sich einig, dass diese Investitionen notwendig sind um die angestrebten Klimaziele zu erreichen“.

### Anreize für Airlines schaffen

Mit der Einführung eines neuen Landegebührenmodells möchte die Flughafen Wien AG ab dem kommenden Jahr einen weiteren Anreiz zum Einsatz emissionsarmer Flugzeuge schaffen. So sollen ab dem Jahr 2020 lautere und damit ältere Flugzeugmuster um bis zu € 1000.- mehr für ihre Landegebühren in Schwechat bezahlen. Die eingenommenen Beträge werden aber nicht in die Kassen des Flughafenbetreibers fließen, wie Mag. Julian Jäger betont, sondern im Gegenzug die Gebühren für leisere und damit umweltfreundlichere Flugzeuge reduzieren.

*Text: Martin Dichler*



Ein ähnliches Modell ist auch in Innsbruck derzeit in der Ausarbeitung. Zwar gibt es bereits ein lärmabhängiges Gebührensystem, allerdings stammt dieses aus einer Zeit als Typen wie die Fokker 100 noch der leisesten Lärmkategorie zugeordnet wurden. Eine neue lärm- bzw. emissionsabhängige Einteilung würde vermutlich nur noch die modernsten Flugzeugtypen wie den A320neo in die niedrigste Kategorie einordnen und damit den Anreiz schaffen, eben nur noch dieses Modell auf Flügen nach Innsbruck einzusetzen. Ein Verlierer einer solcher Neuzuteilung wären jedoch sicherlich die Austrian Airlines, nachdem in dieser Flotte ausschließlich ältere Flugzeugtypen vertreten sind.

Außerdem sollen auch Fluggesellschaften wie easyJet, die mittlerweile alle CO<sub>2</sub>-Emissionen kompensieren, von vergünstigten Gebühren profitieren.

*Text und Foto: Marcel Schmidt*

# Private Airliner, Hubschrauber und Militärmaschinen im Winter 19/20 am Flughafen Innsbruck



OH-HMX • FinnHEMS • EC 135 P2+

©Marcel Schmidt



7L-WB + 7L-WN • Austrian Air Force • Eurofighter

©Marcel Schmidt



PH-DWS • Jet Netherlands • Embraer ERJ-135 ©Christian Schöpf



3G-EB • Austrian Air Force • Pilatus PC-6 ©Florian Jäger



HB-ZQH • REGA • EC 145

©Daniel Rinner



9H-BVJ • Blue Square • Bombardier CL850 ©Christoph Plank

Hintergrundbild und Seiten-Layout: Christian Schöpf



D-AWWW • DC Aviation • Gulfstream G650 ©Daniel Rinner



3H-FJ • Austrian Air Force • Pilatus PC-7 ©Karl-Heinz Klotz



D-AGOV • Windrose • Bombardier Global 5000 ©Christoph Plank



LX-PCC • Jetfly • Pilatus PC-24 ©Daniel Rinner



MM62244 • Italian A/F • Dassault Falcon 900 ©M.Schmidt



D-HBPD • Polizei Bayern • EC 135 P2+ ©Karl-Heinz Klotz



LX-EVM • Global Jet • Dassault Falcon 2000 ©Theo Schröcker



D-ARMY • Air Hamburg • Embraer Legacy 650 © Karl-Heinz Klotz

## Wien

### VIE kann 2019 ein Rekordergebnis verbuchen

Dass die Flughafen Wien AG im Jahr 2019 ein Rekordergebnis einfliegen würde, zeichnete sich schon während des gesamten Jahres ab. Dank eines unaufhörlichen Low Cost Boom, getrieben durch das Wachstum von Lauda/Ryanair und Wizz Air, verzeichnete der österreichische Hauptstadtflughafen 31,7 Mio. Reisende (+17,1%) im vergangenen Jahr. Die Flughafen-Wien-Gruppe (inklusive der Beteiligungen Malta und Kosice) verzeichnete mit insgesamt 39,5 Mio. Reisenden (+15,0%) ein ähnlich gutes Ergebnis. Pessimistisch gibt man sich für die Zukunft, die hohe Auslastung am Flughafen Wien führt laut Prognose dazu, dass ab 2020 keine weiteren Slots in den Spitzenzeiten verfügbar sein werden, was künftig nur noch ein sehr gebremstes Wachstum von +3% bis +5% ermöglichen wird.

Flughafenvorstand Mag. Julian Jäger erläuterte im Jänner vor versammelter Presse die Rekordergebnisse: „2019 verzeichnete der Flughafen Wien erstmals mehr als 31 Mio. Passagiere, wir zählen damit zu den 20 größten Airports Europas. Der mit dem Wegfall der Air Berlin-Gruppe seit 2018 eingetretene Aufholeffekt bei der Low Cost-Entwicklung in Wien wird etwas abflachen, für 2020 erwarten wir voraussichtlich ein Passagierwachstum von +3% bis +5%. Trotz des gestiegenen Passagieraufkommens ist es uns, auch gemeinsam mit Austrian Airlines, gelungen, die Pünktlichkeit zu verbessern. Wien war 2019 der drittpünktlichste Airport seiner Klasse in Europa, weltweit sind wir auf Platz 15. Unsere Qualitätsmaßnahmen greifen also und wir setzen unseren Weg, ein 5-Star-Airport zu werden, konsequent fort. Unser Terminalentwicklungsprogramm ist dafür ein wesentlicher Baustein und bereits voll im Gange: Ende 2020 eröffnet der modernisierte Terminal 2 und ab 2023 bieten der neu gestaltete Pier Ost sowie die neue Süderweiterung ein neues, hochqualitatives Aufenthalts-, Einkaufs- und Gastronomieerlebnis für die Passagiere“.

### 31,7 Mio. Passagiere (+17,1%) am Flughafen Wien

Am Standort Wien knackte der Flughafen Wien erstmals in seiner Geschichte die 31 Millionen-Marke und zählte mit 31.662.189 Passagieren im Jahr 2019 um 17,1% mehr Reisende als im Vorjahr. Positiv wirkten sich vor allem die Langstreckenverbindungen, sowie neue Flugverbindungen und Frequenzerweiterungen der Airlines aus. Gestiegen sind sowohl das Passagieraufkommen im Transferverkehr (+7,6%) als auch die Anzahl der Lokalpassagiere (+20,0%). Die Anzahl der Starts und Landungen legte um plus 10,7% zu und die Sitzplatzauslastung (Sitzladefaktor) stieg um 1,3% auf 77,3%. Das Frachtaufkommen verzeichnete im Jahr 2019 ein Minus von 3,9%.

### Passagierplus nach Ost- und Westeuropa, Nordamerika, Afrika, Naher & Mittlerer Osten und Asien

Die Anzahl der abfliegenden Passagiere nach Osteuropa stieg 2019 um 21,6%, das Passagieraufkommen nach Westeuropa nahm im Jahr 2019 mit 15,3% stark zu. Das Passagieraufkommen nach Nordamerika stieg um 30,3%. In den Fernen Osten wurde ein Zuwachs um 13,7% und in den Nahen und Mittleren Osten um 16,3% verzeichnet. Ebenso stieg die Anzahl der Reisenden nach Afrika mit plus 22,3%.

### Spitzenreiter 2019: Westeuropa London, Osteuropa Bukarest, Langstrecke Bangkok

Das höchste Passagieraufkommen verzeichnete die Destination London mit 707.237 abgeflogenen Passagieren, gefolgt von Frankfurt mit 562.166 abgeflogenen Passagieren und Berlin mit 514.974 abgeflogenen Passagieren. In der Region Osteuropa war Bukarest mit 312.843 abgeflogenen Passagieren die Destination mit dem höchsten Passagieraufkommen vor Moskau mit 301.126 und Kiew mit 250.744 abgeflogenen Fluggästen. In der Region Naher und Mittlerer Osten lag Tel Aviv mit 299.119 abgeflogenen Passagieren vor Dubai mit 211.893 und Doha mit 116.397 abgeflogenen Reisenden. Die meisten abfliegenden Passagiere auf der Langstrecke verbuchte Bangkok mit 178.010 Fluggästen, gefolgt von Taipei mit 139.772 und Tokio mit 108.814 Fluggästen.

### 77 Fluglinien bedienen 217 Destinationen in 68 Ländern

Im Ranking der Airlines gemessen am Passagieranteil führt Austrian Airlines mit 43,2% vor Lauda mit 8,4% und Eurowings mit 7,2%, Wizz Air mit 6,6% und easyJet mit 3,9%, sowie Lufthansa mit 2,3% und LEVEL mit 1,9%. Unter den Top-Ten-Airlines am Flughafen Wien liegen außerdem Turkish Airlines mit einem Anteil von 1,7 % am Gesamtpassagieraufkommen, British Airways mit 1,4% und SWISS mit 1,4%. 2019 wurde der Flughafen Wien von 77 Fluglinien regelmäßig angefliegen, die 217 Destinationen in 68 Ländern bedienen.

### Flughafen-Wien-Gruppe mit 39,5 Mio. Passagieren (+15,0%) im Jahr 2019

Der Flughafen Wien inklusive seiner Auslandsbeteiligungen Malta Airport und Flughafen Kosice verzeichnete mit insgesamt 39,5 Mio. Passagieren im Jahr 2019 einen Passagierzuwachs von 15,0% gegenüber dem Vorjahr. Der Airport Malta verzeichnete im Jahr 2019 mit 7.310.289 Passagieren ein Rekordergebnis und ein Plus von 7,4% im Vergleich zu 2018. Kosice Airport schloss das Jahr 2019 mit 555.325 Passagieren und damit um 2,9% positiv ab.

Text: Martin Dichler

## Graz

### Flughafen Graz schließt 2019 mit neuem Passagierrekord ab

Da 2019 so früh wie noch nie am Flughafen Graz der millionste Passagier gefeiert werden konnte, war klar, dass ein neuer Passagierrekord ins Haus steht. Nach dem beeindruckenden Passagierplus von 7,5% im Jahr 2019 freut man sich am Flughafen Graz, dass dieser Rekord nicht nur gehalten, sondern um 0,58% gesteigert werden konnte.

Dr. Günter Riegler, Stadtrat für Kultur, Wissenschaft und Finanzen: „Der Flughafen Graz sorgt konstant auf vielen Ebenen für positive Effekte in der regionalen Wirtschaft, Tourismus und Kultur: Unternehmen legen heute im internationalen Standortwettbewerb großen Wert auf eine gute Verkehrsanbindung und so ist der Flughafen mit seinen attraktiven Verbindungen ein wichtiges Kriterium bei der Standortwahl. Wir wissen, dass auch der Flughafen ein Grund dafür ist, dass sich internationale, wachstumsstarke und dynamische Unternehmen in Graz ansiedeln. Zudem bringen Touristen und Geschäftsreisende, die über den Flughafen Graz in die Region kommen, zusätzliche Kaufkraft. Davon profitieren unter anderem Einzelhandel, Hotellerie und Gastronomie und Kulturschaffende in Graz“.

#### Die Details:

Mit einem Passagierplus von 0,58% wurden am Flughafen Graz im Jahr 2019 1.036.929 Passagiere betreut (entspricht einem Plus von 6.000 Passagieren).

In der Linie zeigt die Entwicklung ein leichtes Minus von 0,15% oder 1.367 Fluggästen. Sehr erfreulich ist die Höhe des Zuwachses im Charterbereich. Nachdem im vergangenen Jahr in diesem Segment ein Plus von 39,2% verzeichnet werden konnte, wurde 2019 eine weitere Steigerung von 5,48% oder 7.367 Passagieren erreicht.

Mag. Gerhard Widmann, Geschäftsführer des Flughafen Graz: „Nach dem sehr guten Ergebnis von 2018 war es unser Hauptziel für 2019, dieses jedenfalls zu halten. Trotz der vielen Herausforderungen und der sich verschlechternden Wirtschaftslage haben wir ein kleines Plus und somit einen neuen Passagierrekord erreicht. Das ist für uns eine große Freude und eine Bestätigung unserer Arbeit“.

#### Die Entwicklung der Fracht:

Dem internationalen Trend folgend wurde auch am Flughafen Graz ein leichter Rückgang im Frachtgeschäft verzeichnet. Trotz der Abschwächung der Konjunktur konnten 18.970 Tonnen, somit -1,37% bzw. 263,3 Tonnen, bearbeitet werden.

*Text: Flughafen Graz*

### Mit Lufthansa nach Frankfurt

Am 5. Januar übernahm die Deutsche Lufthansa von Austrian Airlines die vier täglichen Flüge in die deutsche Finanzmetropole Frankfurt. Auf den ersten fünf Flügen kam ein Mix aus CRJ-900 und Embraer 190 der Tochtergesellschaft Lufthansa Cityline sowie ein Airbus A319 sowie zwei A320 zum Einsatz. Seit Beginn des Winterflugplan wurde so neben den täglichen München Verbindungen auch nach Frankfurt das Sitzplatzkontingent durch Einsatz größerer Flugzeugtypen erhöht.



*Text: Michel Sander / Foto: Roland Bergmann*

### Embraer E190-E2 Typenerstlandung

Seit dem 1. November 2019 setzt Helvetic Airways mit der HB-AZA den ersten Embraer E190-E2 im kommerziellen Liniendienst ein. Bereits am 6. November 2019 kam die erste von zwölf fix bestellten Embraers der neuesten Generation auf dem Zürich-Graz Kurs zum Einsatz und sorgte zugleich für eine weitere Typenerstlandung in diesem Jahr am Flughafen Graz.



Die Kabine des neuen Helvetic Airways E2-Jets bietet 110 Passagieren Platz und hat einen Sitzabstand zwischen 74 und 76 Zentimetern. Neben USB-Steckdosen bietet der E2-Jet auch eine geräumige und hellere Kabine für die Passagiere der Schweizer Fluggesellschaft. Durch eine besser isolierte Kabine und neue Triebwerke, gepaart mit einer verbesserten Aerodynamik, ist der E190-

E2 leiser als sein Vorgänger, sowie auch gegenüber vergleichbaren Konkurrenzmodellen wie dem Airbus A220. In den Genuss des neuen Embraers kommen zuerst Kunden von Swiss, für welche die HB-AZA diverse Strecken ab Zürich im Wetlease bedient.

*Text: Michel Sander / Foto: Kurt Trattner*

---

## Linz

Aufgrund eines Technical bei einer Boeing 767 von TUI Airways entschied sich die Airline, den Incomingflug Manchester-Salzburg am 11.01.2020 nach Linz zu verlegen und mit einem Boeing 787 Dreamliner mit insgesamt rund 600 Passagieren durchzuführen. Diese Typen-erstlandung brachte somit sämtliche gängige Langstreckenflugzeug(grund)typen nach Oberösterreich.



Lufthansa setzt seit Jahresbeginn zweimal täglich Airbusse nach Frankfurt ein, wobei neben A319 auch häufig A320ceo und A320neo zum Einsatz kommen.

Mangels Fluggerät führt DHL derzeit einmal pro Woche einen Linz-Umlauf mit Airbus A300-600F durch.



Bulgarian Air Charter verkehrt im Sommer 2020 zusätzlich ein drittes Mal pro Woche nach Burgas in Bulgarian. Außerdem fliegt die Airline im Oktober wöchentlich mit MD82 nach Palma de Mallorca.

*Text und Fotos: Michael David*

---

## Innsbruck

### Die kurze Rückkehr der MD-80

Kontinuierlich verändert sich das Bild an den Flughäfen weltweit – während neue, moderne Flugzeuge hinzukommen, verschwinden in die Jahre gekommenen Flugzeugtypen zusehends. Zu letzterer Gruppe zählt zweifelsohne auch die MD-80-Familie.

Die in den 70er-Jahren entwickelten und bis 1999 produzierten Versionen der McDonnell Douglas MD-80 waren bis in die späten 2000er-Jahre sehr häufig am Flughafen Innsbruck anzutreffen, vor allem während der Wintersaison auf Charterflügen aus Skandinavien. Mit der Einführung neuer Lärmschutzbestimmungen verschwanden diese schließlich zusehends und leisere Flugzeugtypen wurden nach Innsbruck eingesetzt. Dieser Tage sind Flugzeuge der MD-80-Familie nur mehr in wenigen Flotten vorhanden, zum Beispiel bei Delta Air Lines in den USA sowie bei einigen Airlines im Mittleren Osten. In Europa betreiben mit Bulgarian Air Charter (9x MD-82) sowie Danish Air Transport (1x MD-82 und 1x MD-83) nur mehr zwei Airlines die oft als „Maddogs“ bezeichneten Flugzeuge.

Als die erste Vorschau für die Wintersaison 2019/2020 veröffentlicht wurde, staunten viele Planespotter und Flugzeugbegeisterte nicht schlecht, als für eine wöchentliche Rotation von und nach Billund/Dänemark mit einer McDonnell Douglas MD-82 von Danish Air Transport geplant wurde. Kurz vor Start der Charterkette erfolgte noch ein Wechsel auf die MD-83, die sich von den Abmessungen her nicht unterscheiden, letztere verfügt jedoch über ein etwas höheres Startgewicht und stärkere Triebwerke. Am 28. Dezember 2019 war es dann endlich soweit: um 12:53 Uhr setzte die MD-83 von Danish Air Transport als Flug DX624 aus Billund auf Landebahn 26 am Flughafen Innsbruck auf.

Beobachtet von zahlreichen Spotttern und Schaulustigen rollte die 83er aufs Vorfeld und wurde auf Position Nr. 8 geparkt und abgefertigt. Unerwartet leise machte sie sich nach gut einer Stunde wieder auf den Rückweg nach Dänemark.

Die einzige McDonnell Douglas MD-83 von Danish Air Transport wurde im November 1990 ursprünglich an Airtours International Airways ausgeliefert und gelangte über Sunways, Spanair und Medallion Air schließlich bei der dänischen Airline. Sie war somit beim ersten Besuch in Innsbruck etwas mehr als 29 Jahre alt. Ein Blick ins Cockpit zeigt dies sehr eindrücklich:

## Nächste Vereinsabende:

05.03.2020: Generalversammlung

03.04.2020: Reisebericht USA

08.05.2020:

Gäste: Brigitte & Ernst Rahnefeld

---

## AIRPORTS

---



*Das Cockpit der McDonnell-Douglas MD-83.*

DAT übernahm sie Anfang 2010 und seither trägt sie die Registrierung OY-RUE. Für den Coca-Cola FIFA World Cup wurde die größtenteils weiß lackierte Maschine im Sommer 2013 umlackiert. Die Aufkleber anlässlich dieses Events wurden gut ein Jahr später wieder entfernt, die Grundlackierung blieb jedoch bis heute erhalten. Die Kabine verfügt über 165 Sitzplätze in einer 2-3-Konfiguration. Eine Besonderheit der Mds ist vor allem die Passagiertreppe im Heck, die im unteren Bild gut zu erkennen ist.



*Kabine der OY-RUE.*

Leider zeigte sich schon bald, dass sich der Einsatz der MD-83 von und nach Billund nicht rechnet. Während der Flug am 04. Jänner 2020 noch planmäßig stattfand, wurde die Rotation am 11. Jänner komplett gestrichen. Der letzte geplante Flug der MD-83 nach Innsbruck war für den 18. Jänner 2020 vorgesehen, musste jedoch wetterbedingt nach München umgeleitet werden. Somit blieb es bei nur zwei Rotationen.

Auch wenn es nicht gerade sehr wahrscheinlich erscheint, dass man diesen „Oldtimer“ nochmals am Flughafen Innsbruck bewundern darf,  
Auf Wiedersehen, **MadDog!**

*Text und Fotos: Daniel Rinner*



# Wir lassen Inselträume wahr werden



**Direktflüge  
ab Innsbruck  
ab 09.05.**

**im IDEALTOURS-Flieger  
Fokker 100**



**NEU  
2020!**

**Kroatien  
Makarska Riviera**

**INNS'  
BRUCK  
AIRPORT**

**0810 / 20 80 30**

[idealtours.at](http://idealtours.at)

Buchbar auch im Reisebüro Ihres Vertrauens!

**(iDEALTOURS)**  
Tirols erste Urlaubsadresse